

Nach der vierten Roten Karte macht der TSV alles klar

Handball, HVN-Pokal-Viertelfinale: Wietzendorf setzt sich beim VfL Rastede mit 25:22 durch – Otte: Jetzt bitte ein Heimspiel

Ohne großen Glanz, aber unterm Strich sicher und verdient hat der TSV Wietzendorf das Viertelfinale um den HVN-Pokal erreicht. Ein gemischtes Team aus erster und zweiter Mannschaft setzte sich unter der Regie von Coach Bernd Otte beim VfL Rastede mit 25:22 (13:10) durch.

Der Vorletzte der Landesliga Weser-Ems bot dem Favoriten zwar lange Paroli, hatte aber letztlich keine Chance. „Wir hätten immer noch zulegen können, wenn es richtig eng geworden wäre“, sagte Otte. Und so feierten die zahlreich mitgereisten Wietzendorfer am Ende ihren TSV. Nach leichten Startschwierigkeiten (5:3 für den VfL) bekamen die Gäste die Partie in den Griff und lagen mit fünf Toren vorn (13:8). Doch die Rasteder ließen sich nicht abschütteln, verkürzten bis zur Pause (10:13) und glichen nach Wiederbeginn aus. „Wir haben den Kreisläufer des VfL nicht in den Griff bekommen“, ärgerte sich Otte. Und in der Offensive spielte der TSV die zweite Welle nicht energisch genug aus. So blieb Rastede dran – bis zur 56. Minute. Da handelten sich die Gastgeber bei einer Wietzendorfer 21:20-Führung ihre insgesamt vierte (!) Rote Karte ein. Da eine weitere Zeitstrafe folgte, musste der VfL in Unterzahl zu Ende spielen – und war nun endgültig chancenlos. Der TSV brachte den Sieg nun clever und sicher zu Ende.

Damit stehen die Wietzendorfer unter den letzten Acht. Und wer ist nun der Wunschgegner? „Vor allem möchten wir gerne ein Heimspiel haben“, sagte Otte. „Und Soltau als Gegner wäre nicht schlecht.“

„Das Viertelfinale sollte Anreiz genug sein“

Handball, HVN-Pokal: TSV Wietzendorf reist mit gemischtem Team zum Landesligisten VfL Rastede

Nach dem knapp gewonnenen Hauptrunden-Duell in der Nachbarstadt Munster muss Handball-Verbandsligist TSV Wietzendorf für das Achtelfinale des HVN-Pokals nun eine vergleichsweise weite Reise antreten. Die Grün-Weißen spielen am morgigen Sonnabend um 16 Uhr beim nördlich von Oldenburg beheimateten VfL Rastede um den Einzug ins Viertelfinale.

Für TSV-II-Trainer Bernd Otte, der die Mannschaft im Pokal für Detlef Janke betreut, ist der VfL ein völlig unbekannter Gegner. „Aber von der Papierform her sollte das durchaus machbar sein“, so Otte, schließlich belegen die Gastgeber in der Landesliga Weser-Ems nur den 13. und damit vorletzten Platz. „Ich weiß jedoch nicht, ob die dortige Landesliga stärker ist als unsere. Da lassen wir uns einfach mal überraschen.“

Die Wietzendorfer gehen – ähnlich wie in Munster – mit einer gemischten Mannschaft an den Start. Sieben bis acht Spieler aus der ersten und sechs aus der zweiten Mannschaft

sollen es in Rastede richten. „Wir haben über die Feiertage nicht gemeinsam trainiert und gehen daher ein bisschen unvorbereitet rein.“ Aber viele Spieler hätten früher bereits zusammengespield, daher werde es schon passen, gibt sich Otte optimistisch.

„Im Positionsspiel kann es natürlich sein, dass es nicht so läuft, da die Mannschaft nicht eingespielt ist.“ Daher müsse man vornehmlich versuchen, die einfachen Tore über das Tempo zu machen. Außerdem sollten die Defizite in der Abwehr, die das Team bei der SVM gezeigt hatte, möglichst abgestellt werden. „In Munster haben wir uns sehr schwer getan. Da haben wir viel zu viele einfache Tore gekriegt. Das darf uns nicht noch mal passieren.“ Das darauffolgende Viertelfinale sollte Anreiz genug sein, denn da könne es ja dann gegen eine höherklassige Mannschaft wie Soltau gehen. „Und danach kommt ja schon das Final Four ... Die Jungs sind jedenfalls heiß“, sagt Otte. „Wir haben eine volle Bank, daher können wir auch das Tempo forcieren.

(Böhme-Zeitung)